



5

Fakten zur wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft

| | | |
|-----|------------------------------------|-----|
| 5.1 | Konjunktorentwicklung | 167 |
| 5.2 | Buchführungsergebnisse | 173 |
| 5.3 | Landwirtschaftliche Gesamtrechnung | 186 |

5.1 Konjunktorentwicklung

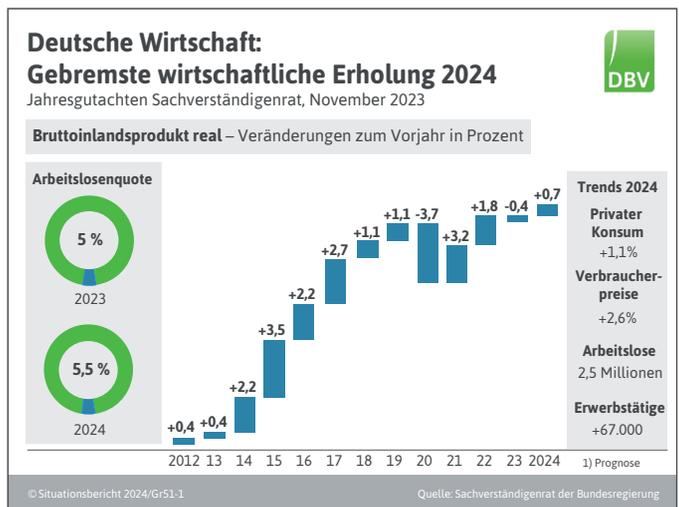
Konjunkturelle Erholung verzögert sich

Nach Einschätzung des Sachverständigenrates der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 8. November 2023 verzögert sich die konjunkturelle Erholung in Deutschland. Nach dieser Prognose wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,4 Prozent schrumpfen. Für das Jahr 2024 wird ein Wirtschaftswachstum von nur noch 0,7 Prozent prognostiziert. Die Inflationsrate dürfte von 6,1 Prozent in 2023 auf 2,6 Prozent in 2024 zurückgehen. Als Gründe für die „gebremste wirtschaftliche Erholung“ nennt der Sachverständigenrat die Folgen der Energiekrise und Chinas wirtschaftliche Schwäche. Mit der Alterung der Gesellschaft und unzureichenden Investitionen drohe sich die Wachstumsmisere zu verstetigen und zu vertiefen. Der Rat mahnt verbesserte Anreize zur Aufnahme von Arbeit und vereinfachte Zuwanderung in den Arbeitsmarkt an. Investitionen und Innovationen sollten steuerlich und durch weniger Bürokratie gefördert werden.

| | Einheit | 2021 | 2022 | 2023 ¹⁾ | 2024 ¹⁾ |
|------------------------------------|------------------|---------------|---------------|--------------------|--------------------|
| Bruttoinlandsprodukt (real) | %-Veränd. | 3,2 | 1,8 | -0,4 | 0,7 |
| Private Konsumausgaben | %-Veränd. | 1,5 | 3,9 | -0,8 | 1,1 |
| Konsumausgaben des Staates | %-Veränd. | 3,1 | 1,6 | -2,4 | 1,4 |
| Ausrüstungsinvestitionen | %-Veränd. | 2,8 | 4,0 | 3,1 | 1,7 |
| Bauinvestitionen | %-Veränd. | -2,6 | -1,8 | -1,3 | -2,3 |
| Exporte | %-Veränd. | 9,7 | 3,3 | -1,2 | 0,5 |
| Importe | %-Veränd. | 8,9 | 6,6 | -1,9 | 1,0 |
| Erwerbstätige | Tausend | 44.984 | 44.596 | 45.904 | 45.971 |
| Registrierte Arbeitslose | Tausend | 2.613 | 2.418 | 2.580 | 2.533 |
| Arbeitslosenquote | % | 5,7 | 5,3 | 5,6 | 5,5 |
| Verbraucherpreise | %-Veränd. | 3,1 | 6,9 | 6,1 | 2,6 |

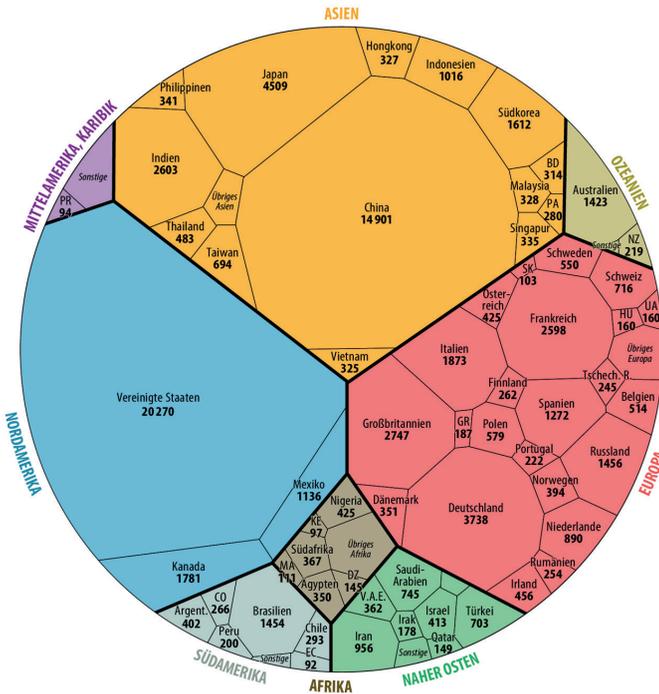
1) Prognose

Quelle: Sachverständigenrat der Bundesregierung, 8. November 2023 SB24-T51-1



Die Wirtschaftskraft der Länder

Geschätztes Bruttoinlandsprodukt 2021 (in Milliarden Euro)



Quelle: F.A.Z.-Grafik / Felix Brocker

Agrarkonjunktur und gesamtwirtschaftliche Entwicklung hängen häufig zusammen

Abgesehen von den Jahren 2015 und 2016 (Milchkrise) und der Zeit während der Coronakrise zeigt sich ein weitgehender Gleichlauf der konjunkturellen Trends in der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft. Dies ergibt ein Vergleich des Konjunkturbarometers Agrar mit dem ifo Geschäftsklimaindex.

Zahl der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft weiter rückläufig

Nach Schätzung des Sachverständigenrates der Bundesregierung nimmt die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland 2023 gegenüber Vorjahr um 308.000 auf 45,9 Millionen zu. Ein weiterer leichter Anstieg wird für 2024 angenom-

Konjunkturbarometer Agrar – Repräsentative Befragung zur wirtschaftlichen Lage und Investitionsbereitschaft

Das Investitions- und Konjunkturbarometer Agrar untersucht, wie Landwirte ihre wirtschaftliche Situation und die Rahmenbedingungen einschätzen und welche Investitionen sie planen. Dazu führt das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt im Auftrag des Deutschen Bauernverbandes, der Landwirtschaftlichen Rentenbank und des VDMA Fachverbandes Landtechnik mehrmals im Jahr eine repräsentati-

ve Befragung bei mindestens 850 Landwirten durch. In der Dezember-Erhebung gibt es entsprechend 1.500 Befragte.

Berechnung des Konjunkturbarometer-Index:

- In den Index des Konjunkturbarometer Agrar gehen die Antworten auf zwei Fragen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter ein.
 - Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage des Betriebes?
 - Wie sind die Zukunftserwartungen für die nächsten 2 bis 3 Jahre?

- Zur Berechnung des Index wird jeweils der Saldo der prozentualen positiven und negativen Antworten auf die beiden oben genannten Fragen gebildet. Die beiden Salden der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftserwartungen werden zu einem Indexwert zusammengefasst.
- Der Indexwert 0 entspricht dem langjährigen Mittel der Jahre 2000 bis 2006.

Quelle: Deutscher Bauernverband

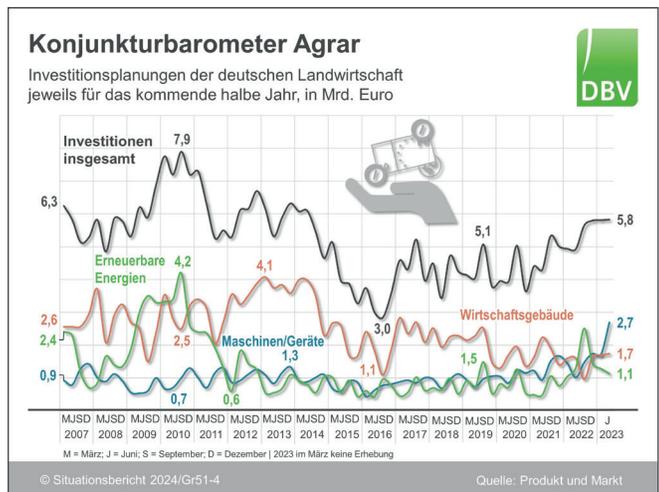
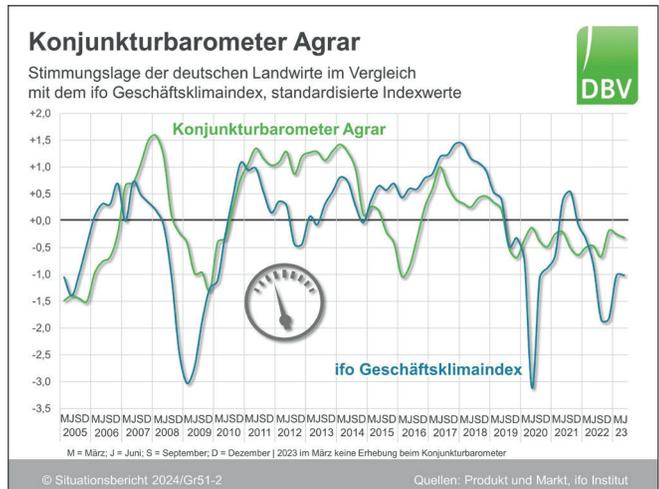
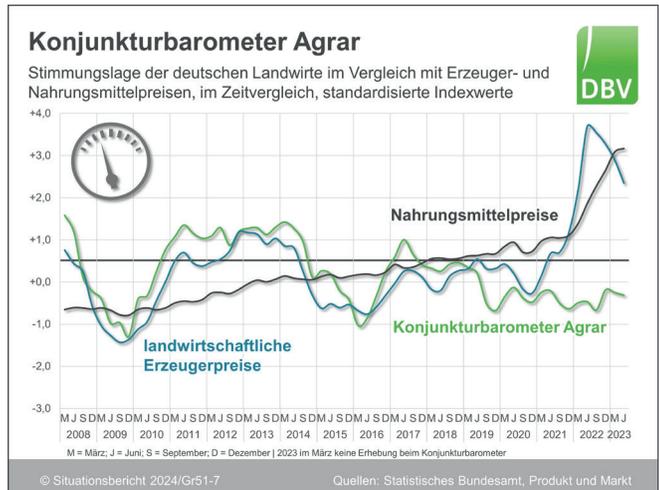
men. Anders in der Land- und Forstwirtschaft: Hier wird die Zahl der Erwerbstätigen auch in 2023 weiter abnehmen, und zwar schätzungsweise um etwa 3.000 auf 554.000, und folgt damit dem Trend der letzten Jahre.

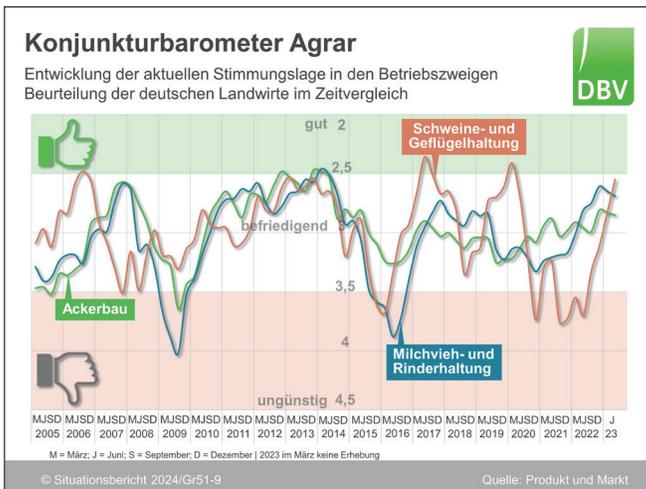
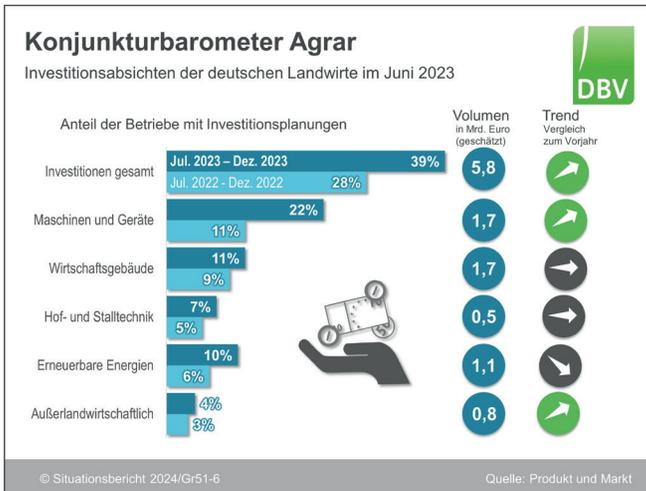
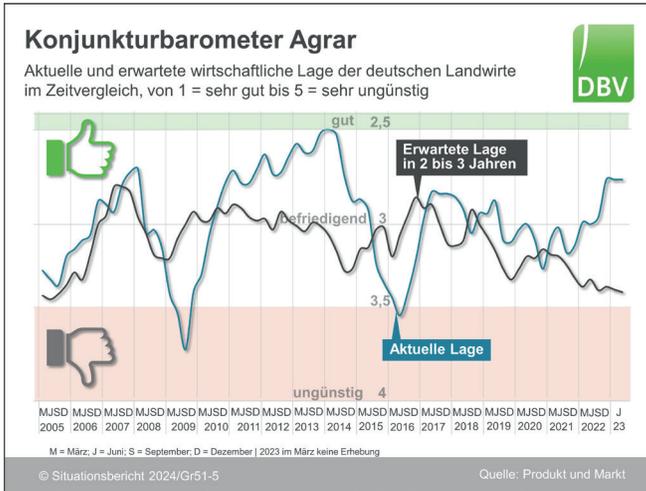
Energie- und Nahrungsmittelpreise sind Haupttreiber der Inflation

Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen am Verbraucherpreisindex, dürfte im Jahresdurchschnitt 2023 bei 6,1 Prozent liegen. Während zunächst ein Großteil der Inflation auf steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise zurückzuführen war, vollzog sich der Preisanstieg in 2023 angesichts von Kostensteigerungen infolge höherer Löhne mehr in der Breite. Leitzinsanhebungen zur Bekämpfung der Inflation zeigten im Laufe des Jahres 2023 Wirkung. Zusammen mit Basiseffekten dürfte die Inflationsrate nach Prognosen der Wirtschaftsforscher in 2024 wieder deutlich unter die 3-Prozent-Marke fallen.

Landwirte investieren nur wenig in neue Ställe

Laut Konjunkturbarometer Agrar vom Juni 2023 steigt die Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte wieder deutlich an, und zwar insbesondere bei Maschinen und Erneuerbaren Energien. Der Anteil der Landwirte, der im zweiten Halbjahr 2023 investieren will, liegt bei 39 Prozent. Der





entsprechende Vorjahreswert liegt bei 28 Prozent. Das dabei geplante Investitionsvolumen wird auf 5,8 Milliarden Euro veranschlagt (Vorjahreswert 4,9 Mrd. Euro). Grund für den Anstieg sind vor allem erheblich höhere Investitionen in Maschinen und Geräte (plus 0,7 Mrd. Euro). Demgegenüber bleibt der Kapitaleinsatz bei Wirtschaftsgebäuden trotz eines leichten Anstiegs mit 1,7 Milliarden Euro eher verhalten. Die Investitionszurückhaltung bei Wirtschaftsgebäuden kommt auch darin zum Ausdruck, dass es sich bei den geplanten Stallbauinvestitionen zum überwiegenden Teil um Erhaltungsinvestitionen handelt. Gründe dafür sind vor allem unklare politische und gesetzgeberische Rahmenbedingungen und damit fehlende Planungssicherheit. Deutlich zugenommen hat das beabsichtigte Investitionsvolumen in außerlandwirtschaftliche Zwecke.

Relativ hohe Zufriedenheit mit der aktuellen wirtschaftlichen Lage

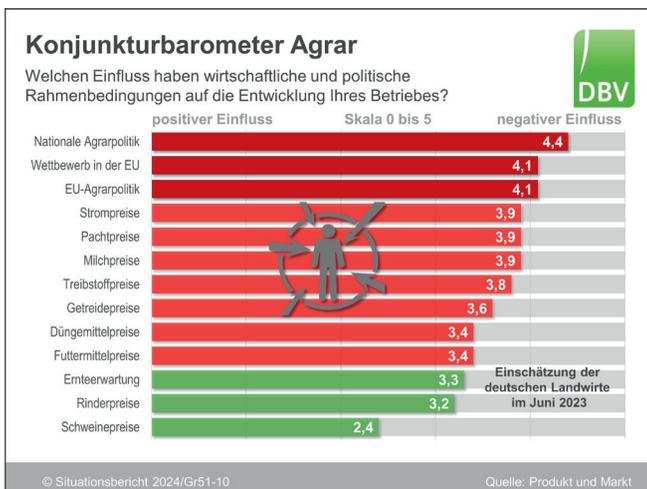
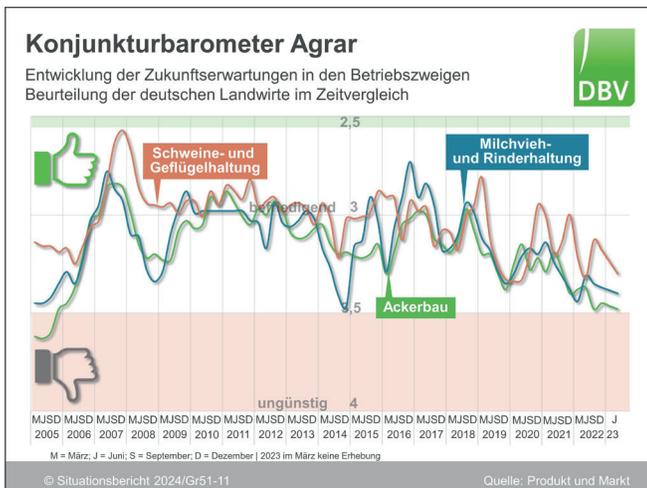
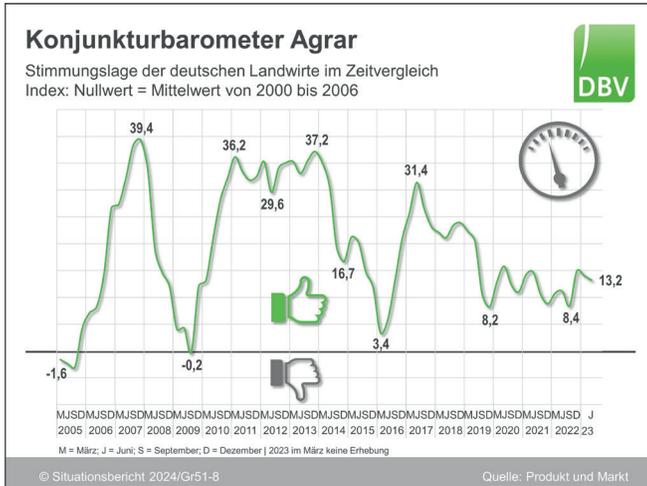
Nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometer Agrar für den Monat Juni 2023 hat sich die Stimmungslage unter den deutschen Landwirten gegenüber der vorangegangenen Erhebung aus Dezember 2022 leicht verschlechtert. Ihre aktuelle wirtschaftliche Lage schätzen die Landwirte gegenüber Dezember 2022 zwar unverändert ein, die

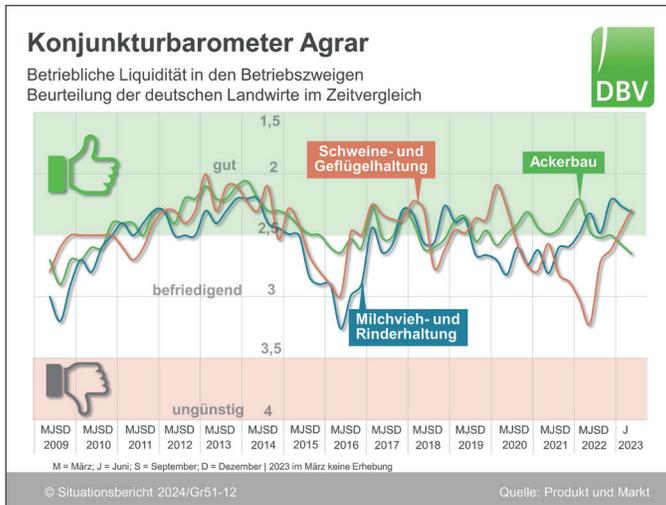
zukünftige wirtschaftliche Situation wird hingegen schlechter beurteilt und erreicht damit den niedrigsten Stand seit September 2005. Dagegen erreicht die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage einen Grad an Zufriedenheit, wie es ihn seit September 2014 nicht mehr gegeben hat.

Der Indexwert des Konjunkturbarometer Agrar ging im Juni 2023 auf 13,2 zurück, liegt damit zwar über dem Wert von Juni 2022 mit einem Wert von 11,1, bleibt aber hinter dem Wert der vorangegangenen Erhebung aus Dezember 2022 mit 14,9 zurück. Der Indexwert bildet die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung ab.

Hohe Verunsicherung über die Zukunft

Auf der Notenskala von 1 bis 5 wird die aktuelle wirtschaftliche Situation im Durchschnitt der Betriebe im Juni 2023 mit 2,78 deutlich günstiger beurteilt als die Zukunftsaussichten mit einem Wert von 3,41. Im Jahresvergleich wird die aktuelle wirtschaftliche Lage in allen Betriebsformen besser bewertet, vor allem aber von den Veredlungsbetrieben. Dagegen fällt der Ausblick auf die nächsten zwei bis drei Jahre im Jahresvergleich in den Acker- und Futterbaubetrieben deutlich schlechter aus. Veredlungsbetriebe haben ihre skeptische Einschätzung kaum geändert. Gegenüber





der vorangegangenen Erhebung aus Dezember 2022 zeigen die Juni-Zukunftseinschätzungen dagegen in allen Betriebsformen mehr Skepsis. Im Jahresvergleich werden die Erzeugerpreise für Schweine sowie die Betriebsmittelpreise für Dünge-, Futtermittel und Energie deutlich positiver bewertet. Erheblich negativer dagegen fallen die Einschätzungen zu den Getreide-, Rinder-, Milchpreisen, den Fremdkapitalzinsen sowie zu den politischen Rahmenbedingungen aus.

Liquiditätslage etwas verbessert

Die betriebliche Liquidität hat sich im Juni 2023 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert im Durchschnitt der Betriebe etwas verbessert. Im Juni 2023 gaben nur 16 Prozent der Betriebe an, dass ihre Liquiditätslage angespannt oder sehr angespannt ist. Während sich die Liquiditätslage in den Veredlungsbetrieben in diesem Jahresvergleich weiter deutlich verbessert hat, schätzen Ackerbaubetriebe hingegen ihre Liquidität etwas schlechter ein. Unverändert gut wird die Liquiditätslage in den Futterbaubetrieben eingeschätzt.

5.2 Buchführungsergebnisse

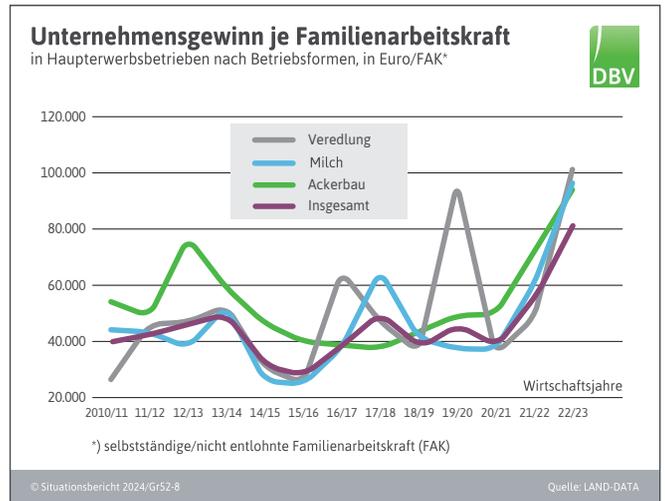
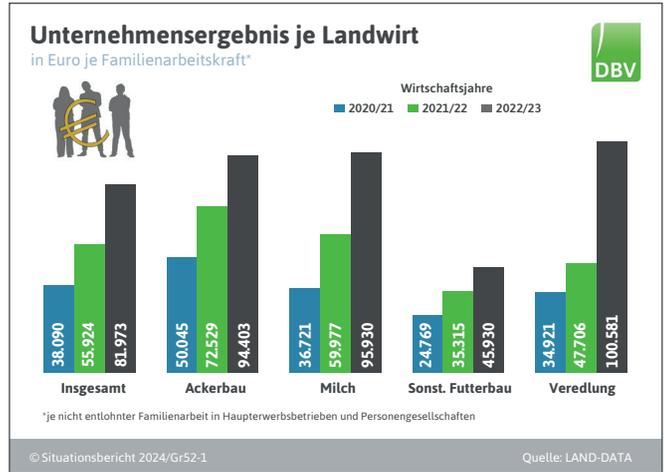
Haupterwerbsbetriebe

Wirtschaftsanalyse auf der Basis von 8.000 Buchführungsabschlüssen

Der Analyse zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft liegen 8.025 Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben zu Grunde. Es handelt sich dabei um Buchführungsabschlüsse der LAND-DATA, des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbandes Kiel und anderer regionaler Buchstellen. Die Ergebnisse sind auf Basis der Verteilung der Betriebe nach der Landwirtschaftszählung 2020 repräsentativ hochgerechnet. Bei den Ergebnissen zu den Agrargenossenschaften konnte auf die Unterstützung des Fachprüfungsverbandes (FPV) sowie des Genossenschaftsverbandes zurückgegriffen werden.

Allzeithoch bei den Wirtschaftsergebnissen

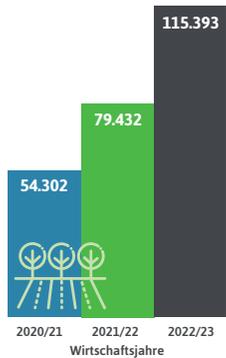
Außergewöhnliche Preissteigerungen für Nahrungsmittel infolge einer global engen Versorgungslage haben in Verbindung mit der Entwicklung der Erzeugerpreise im Wirtschaftsjahr 2022/23 zu einem Allzeithoch bei den Wirtschaftsergebnissen in der deutschen Landwirtschaft geführt. Die Unternehmensergebnisse sind im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe



Haupterwerbsbetriebe

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Durchschnittliches Unternehmensergebnis in Euro



Veränderungen Wirtschaftsjahr 2022/23 zum Vorjahr

| Positiv wirkten vor allem: | in Euro | in % |
|------------------------------|---------|------|
| Ertrag Milch | 30.198 | 27,1 |
| Ertrag Schweinehaltung | 17.069 | 31,5 |
| Ertrag Getreide | 13.076 | 26,8 |
| Ertrag Öl- und Hülsenfrüchte | 5.897 | 48,5 |

| Negativ wirkten vor allem: | in Euro | in % |
|----------------------------|---------|------|
| Futtermittel | 9.026 | 14,5 |
| Viehzukäufe | 6.451 | 28,2 |
| Aufwand Düngemittel | 4.436 | 22,1 |

| | | |
|---------------------------------|---------------|-------------|
| Betriebliche Erträge insgesamt | 65.938 | 15,8 |
| Betrieblicher Aufwand insgesamt | 29.833 | 9,0 |
| Unternehmensergebnis | 35.961 | 45,3 |

© Situationsbericht 2024/Gr52-2

Quelle: LAND-DATA

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick

| | Einheit | Wirtschaftsjahr | | | % -Veränd. 2022/23 zu Vorjahr |
|-----------------------------------------|--------------|-----------------|---------------|----------------|-------------------------------------|
| | | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | |
| Standard-Output | Euro | 287.367 | 281.426 | 275.228 | -2,2 |
| Landw. genutzte Fläche | ha LF | 96,0 | 96,5 | 97,0 | 0,5 |
| Viehbestand | GV | 76,6 | 73,7 | 71,4 | -3,0 |
| Viehbesatz | GV/100 ha LF | 79,8 | 76,3 | 73,6 | -3,7 |
| Arbeitskräfte | AK | 1,94 | 1,95 | 1,94 | -0,4 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 2,02 | 2,02 | 2,00 | -0,9 |
| Pflanzliche Erträge | Euro | 95.325 | 120.846 | 138.843 | 14,9 |
| Tierische Erträge | Euro | 199.638 | 218.562 | 270.069 | 23,6 |
| Betriebliche Erträge | Euro | 365.866 | 416.866 | 482.804 | 15,8 |
| Betriebliche Aufwendungen | Euro | 306.039 | 332.244 | 362.077 | 9,0 |
| Unternehmensergebnis (UE) | Euro | 54.302 | 79.432 | 115.393 | 45,3 |
| UE je nFAK¹⁾ | Euro | 38.090 | 55.924 | 81.973 | 46,6 |
| UE plus Personalaufw./AK | Euro | 37.226 | 50.325 | 69.966 | 39,0 |
| Bruttoinvestitionen | Euro | 68.850 | 77.639 | 80.371 | 3,5 |
| - dar. Maschinen | Euro | 35.627 | 37.519 | 44.635 | 19,0 |
| Investitionsquote ²⁾ | Prozent | 20,1 | 22,1 | 21,7 | . |
| Nettoinvestitionen | Euro | 16.827 | 23.848 | 25.018 | 4,9 |
| Eigenkapital | Euro | 777.475 | 801.899 | 842.581 | 5,1 |
| Eigenkapitalveränderung | Euro | 11.618 | 24.424 | 40.682 | . |
| Fremdkapital | Euro | 235.619 | 247.849 | 246.359 | -0,6 |
| Fremdkapitalveränderung | Euro | 10.149 | 12.230 | -1.490 | . |
| Eigenkapitalrentabilität | Prozent | 0,5 | 3,5 | 7,3 | . |
| Relative Faktorentlohnung ³⁾ | Prozent | 77,4 | 96,3 | 119,9 | . |

1) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte
 2) Verhältnis von Investitionen zu Gesamtausgaben
 3) Verhältnis von Betriebseinkommen zu den gesamten Faktorkosten

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-1

gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent auf 115.400 Euro gestiegen. Das ist mit Blick auf vergleichbare Wirtschaftsbereiche außerhalb der Landwirtschaft wie das Fleischer-, Bäcker- oder Konditorenhandwerk nicht übermäßig viel. Auch ist von diesem Geld noch ein guter Teil für die Finanzierung von Existenz sichernden Neuinvestitionen zu tragen.

Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise stiegen im Wirtschaftsjahr 2022/23 mit durchschnittlich plus 23 Prozent deutlich stärker als die Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel mit plus 16 Prozent. Mit Ausnahme der Wein- und Obstbaubetriebe profitierten von dieser Entwicklung nahezu alle Betriebsformen in mehr oder minder hohem Umfang. Trotz erheblich verbesserter wirtschaftlicher Lage haben die Betriebe kaum mehr investiert. Investitionen in Maschinen sind zwar angestiegen, in Ställe und Wirtschaftsgebäude dagegen aber deutlich zurückgegangen.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2023/24

Nach den sich im November 2023 abzeichnenden Entwicklungen auf den Agrar- und Rohstoffmärkten ist im Wirtschaftsjahr 2023/24 mit einem preisbedingten Rückgang der Unternehmenserträge, aber auch mit einem verminderten Unternehmensaufwand zu rechnen. Fest steht bereits, dass die Spitzen-ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2022/23 im laufenden Wirtschaftsjahr 2023/24 nicht wieder erreicht

werden. Am stärksten dürften von dieser Entwicklung die Futterbaubetriebe betroffen sein. Aber auch Ackerbau- und Veredlungsbetriebe dürften ihr Vorjahresergebnis deutlich verfehlen. Absolut gesehen zeichnen sich im Wirtschaftsjahr 2023/24 Unternehmensergebnisse in der deutschen Landwirtschaft ab, die im Zeitvergleich noch als überdurchschnittlich bezeichnet werden können.

Überdurchschnittliche Faktorentlohnung

Unter der Annahme eines Lohnansatzes für durchschnittlich 1,41 Familienarbeitskräfte, wie er für fremde Arbeitskräfte einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung gezahlt wird, eines Zinsansatzes von 3,5 Prozent für das eingesetzte Eigenkapital und eines Pachtansatzes für die Eigentumsflächen hätte das durchschnittliche Unternehmensergebnis bei 73.500 Euro gelegen. Das ausgewiesene Unternehmensergebnis im Ausnahmewirtschaftsjahr 2022/23 lag mit 115.400 Euro erheblich darüber. 23 Prozent davon (26.600 Euro) entfallen allerdings auf die EU-Direktzahlungen.

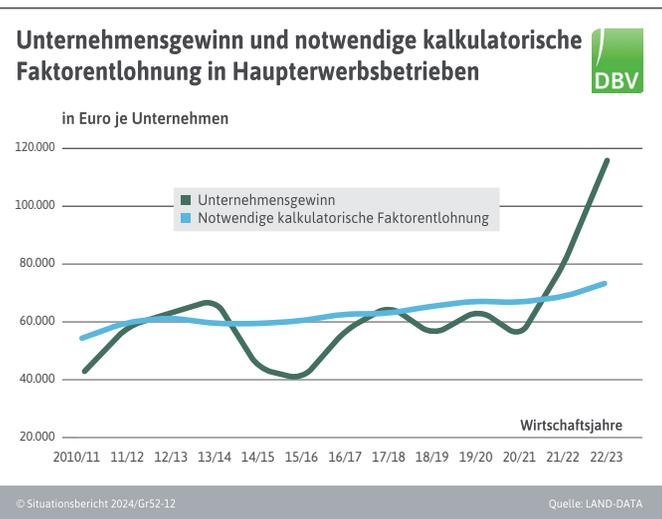
Um 15,8 Prozent höhere Erträge

Die betrieblichen Erträge sind im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr um 15,8 Prozent angestiegen. Die mit Abstand wichtigsten Ursachen dafür waren preisbedingte starke Um-

| Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis nach Betriebsformen und Bundesländern | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|---------------|----------------|--------------------------------|-------------|
| Angaben in Euro | Wirtschaftsjahr | | | Veränderung 2022/23 zu Vorjahr | |
| | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | in Euro | in Prozent |
| Alle Betriebe | 54.302 | 79.432 | 115.393 | 35.961 | 45,3 |
| a) Betriebsformen | | | | | |
| Ackerbau | 64.687 | 93.089 | 119.550 | 26.461 | 28,4 |
| Futterbau Milch | 55.673 | 90.566 | 143.320 | 52.754 | 58,3 |
| Futterbau sonstige | 33.663 | 47.343 | 61.491 | 14.148 | 29,9 |
| Veredlung | 46.527 | 64.129 | 134.349 | 70.220 | 109,5 |
| Dauerkultur Weinbau | 81.523 | 90.920 | 74.923 | -15.997 | -17,6 |
| Verbund | 43.375 | 61.750 | 87.945 | 26.195 | 42,4 |
| Ökobetriebe ¹⁾ | 87.227 | 95.670 | 100.569 | 4.899 | 5,1 |
| b) Bundesländer | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 57.771 | 118.484 | 178.677 | 60.193 | 50,8 |
| Niedersachsen | 59.894 | 101.794 | 162.871 | 61.077 | 60,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 41.314 | 66.150 | 115.803 | 49.653 | 75,1 |
| Rheinland-Pfalz/Saar | 78.217 | 92.436 | 103.583 | 11.147 | 12,1 |
| Hessen | 51.391 | 68.740 | 108.093 | 39.353 | 57,3 |
| Baden-Württemberg | 49.529 | 62.859 | 77.013 | 14.154 | 22,5 |
| Bayern | 49.014 | 64.913 | 87.842 | 22.929 | 35,3 |
| Neue Bundesländer | 79.959 | 118.241 | 169.260 | 51.019 | 43,2 |

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)

Quelle: LAND-DATA SB24-T52-2



Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis je nicht entlohnter Familienarbeitskraft nach Betriebsformen und Bundesländern

| Angaben in Euro | Wirtschaftsjahr | | | Veränderung 2022/23 zu Vorjahr | |
|---------------------------|-----------------|---------------|---------------|-----------------------------------|-------------|
| | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | in Euro | in Prozent |
| Alle Betriebe | 38.090 | 55.924 | 81.973 | 26.049 | 46,6 |
| a) Betriebsformen | | | | | |
| Ackerbau | 50.045 | 72.529 | 94.403 | 21.874 | 30,2 |
| Futterbau Milch | 36.721 | 59.977 | 95.930 | 35.953 | 60,0 |
| Futterbau sonstige | 24.769 | 35.315 | 45.930 | 10.615 | 30,1 |
| Veredlung | 34.921 | 47.706 | 100.581 | 52.875 | 110,8 |
| Dauerkultur Weinbau | 46.781 | 51.660 | 42.983 | -8.677 | -16,8 |
| Verbund | 30.614 | 43.843 | 62.723 | 18.880 | 43,1 |
| Ökobetriebe ¹⁾ | 60.487 | 65.900 | 70.348 | 4.448 | 6,8 |
| b) Bundesländer | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 43.014 | 88.981 | 136.697 | 47.716 | 53,6 |
| Niedersachsen | 44.958 | 76.533 | 123.769 | 47.236 | 61,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 31.761 | 51.238 | 90.585 | 39.347 | 76,8 |
| Rheinland-Pfalz/Saar | 45.435 | 53.936 | 60.835 | 6.899 | 12,8 |
| Hessen | 35.955 | 48.726 | 78.066 | 29.340 | 60,2 |
| Baden-Württemberg | 32.634 | 41.302 | 50.902 | 9.600 | 23,2 |
| Bayern | 33.393 | 44.393 | 60.496 | 16.103 | 36,3 |
| Neue Bundesländer | 60.408 | 89.577 | 129.305 | 39.728 | 44,4 |

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-3

satzsteigerungen bei den meisten pflanzlichen Erzeugnissen sowie bei Schweinen und Milch. Das Umsatzplus bei Rindern war demgegenüber vergleichsweise gering.

Um 9,0 Prozent höhere Aufwendungen

Die Aufwendungen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe stiegen im Wirtschaftsjahr 2022/23 ebenfalls erheblich, aber nicht so stark wie die Erträge. Sie lagen im Durchschnitt der Betriebe um 9,0 Prozent über dem Vorjahresstand. Die mit Abstand größten negativen Auswirkungen auf den Gewinn gingen von Steigerungen des Aufwands für Düngemittel, Viehzukäufe, Futtermittel und Unterhaltung der Gebäude aus. Trotz starker Preissteigerungen ist der Aufwand für Energie nur mäßig angestiegen. Grund dafür sind laufende Lieferverträge, Energieeinsparungen und eine angepasste Vorratshaltung.

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnisse nach Betriebsgrößen - Wirtschaftsjahr 2022/23

| Angaben in Euro | Kleinere Betriebe ¹⁾ | | Mittlere Betriebe ²⁾ | | Größere Betriebe ³⁾ | | Insgesamt | |
|----------------------|---------------------------------|-----------------|---------------------------------|-----------------|--------------------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | in Euro | %-Änd. zu Vorj. | in Euro | %-Änd. zu Vorj. | in Euro | %-Änd. zu Vorj. | in Euro | %-Änd. zu Vorj. |
| Alle Betriebe | 36.405 | 15,4 | 79.867 | 30,6 | 208.351 | 57,3 | 115.393 | 45,3 |
| Ackerbau | 41.876 | 6,4 | 92.384 | 21,7 | 255.643 | 38,1 | 119.550 | 28,4 |
| Futterbau Milch | 44.323 | 52,7 | 92.614 | 44,9 | 243.449 | 65,0 | 143.320 | 58,3 |
| sonstiger Futterbau | 26.228 | 2,5 | 58.918 | 31,4 | 167.700 | 46,1 | 61.491 | 29,9 |
| Veredlung | 37.252 | 173,0 | 55.732 | 102,2 | 159.211 | 109,7 | 134.349 | 109,5 |
| Dauerkultur Weinbau | 36.454 | -27,2 | 67.311 | -15,4 | 158.122 | -15,5 | 74.923 | -17,6 |

1) Betriebe mit 50.000 bis unter 100.000 Euro Standardoutput

2) Betriebe mit 100.000 bis unter 250.000 Euro Standardoutput

3) Betriebe mit über 250.000 Euro Standardoutput

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-4

Ackerbaubetriebe mit weiterem kräftigen Gewinnplus

Haupterwerbsbetriebe mit Produktionsschwerpunkt Ackerbau konnten im Wirtschaftsjahr 2022/23 im Durchschnitt ihre wirtschaftliche Situation um 26.500 Euro oder 28 Prozent weiter verbessern. Deutlich höheren Erlösen aus Ackerbauerzeugnissen wie Getreide, Raps, Zuckerrüben und Kartoffeln standen erheblich höhere Aufwendungen für Düngemittel, aber auch für Energie und Gebäudeunterhalt gegenüber. Auf der Ertrags- wie der Aufwandsseite machte sich ein weiterer starker Abbau der Tierhaltung bemerkbar, die in Ackerbaubetrieben häufig ein wichtiges wirtschaftliches Standbein darstellt. Unter dem Strich lag das Unternehmensergebnis der spezialisierten Ackerbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2022/23 bei durchschnittlich 119.600 Euro. Je nicht entlohnter Familienarbeitskraft errechnen sich daraus 94.400 Euro.

Milchviehbetriebe profitieren von starkem Anstieg der Milchpreise

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe war im Wirtschaftsjahr 2022/23 von weiter gestiegenen Milchpreisen getrieben. Trotz erheblicher Mehrkosten für Futtermittel wurde ein Unternehmensergebnis von durchschnittlich 143.300 Euro erzielt. Das sind gegenüber dem Vorjahr

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Ertragskennzahlen pflanzliche Produktion, tierische Produktion und Zulagen/Zuschüsse

| Kennzahlen | Einheit | Wirtschaftsjahr | | | %Veränd. 2022/23 zu Vorjahr |
|-------------------------------------------|-------------|-----------------|----------------|----------------|-----------------------------------|
| | | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | |
| Betriebliche Erträge | Euro | 365.866 | 416.866 | 482.804 | 15,8 |
| | Euro/ha | 3.811 | 4.320 | 4.977 | 15,2 |
| | Euro/AK | 188.785 | 213.997 | 248.740 | 16,2 |
| dar. pflanzliche Produktion | Euro | 95.325 | 120.846 | 138.843 | 14,9 |
| | Euro/ha | 993 | 1.252 | 1.431 | 14,3 |
| Getreide | Euro | 38.248 | 48.719 | 61.795 | 26,8 |
| - Winterweizen | dt/ha | 75,8 | 71,3 | 72,3 | 1,3 |
| - Wintergerste | dt/ha | 68,7 | 72,1 | 72,9 | 1,1 |
| - Roggen* | dt/ha | 60,3 | 58,4 | 57,3 | -1,9 |
| Öl- und Hülsenfrüchte | Euro | 10.175 | 12.173 | 18.070 | 48,5 |
| - Winterraps | dt/ha | 37,9 | 35,5 | 39,6 | 11,7 |
| Zuckerrüben | Euro | 6.042 | 7.049 | 9.714 | 37,8 |
| - Zuckerrüben | dt/ha | 751,5 | 795,8 | 705,9 | -11,3 |
| Kartoffeln | Euro | 8.526 | 9.693 | 12.414 | 28,1 |
| Futter-/Energiepflanzen | Euro | 7.603 | 8.293 | 8.498 | 2,5 |
| dar. tierische Produktion | Euro | 199.638 | 218.562 | 270.069 | 23,6 |
| | Euro/GV | 2.607 | 2.967 | 3.781 | 27,4 |
| Milch | Euro | 94.170 | 111.303 | 141.501 | 27,1 |
| - Milchleistung | kg/Kuh | 8.226 | 8.161 | 8.272 | 1,4 |
| Rindermast | Euro | 26.183 | 31.971 | 33.242 | 4,0 |
| Schweinemast | Euro | 46.044 | 43.109 | 54.421 | 26,2 |
| Sauenhaltung | Euro | 13.390 | 11.150 | 16.907 | 51,6 |
| - Aufgezogene Ferkel | Stück/Sau | 28,7 | 29,2 | 28,1 | -3,9 |
| dar. sonstige betriebliche Erträge | Euro | 55.932 | 59.906 | 56.150 | -6,3 |
| davon Zulagen und Zuschüsse | Euro | 43.711 | 47.114 | 42.332 | -10,2 |
| - EU-Betriebsprämie | Euro | 18.305 | 18.519 | 18.472 | -0,3 |
| - Greeningpämie | Euro | 6.581 | 6.520 | 6.538 | 0,3 |
| - Umverteilungsprämie | Euro | 1.462 | 1.448 | 1.441 | -0,5 |
| - Junglandwirteprämie | Euro | 226 | 180 | 145 | -19,6 |
| - Ausgleichszulage | Euro | 1.231 | 1.292 | 1.328 | 2,8 |
| - Agrarumweltmaßn. | Euro | 5.453 | 5.834 | 6.105 | 4,6 |
| - Sonstige ¹⁾ | Euro | 10.453 | 13.321 | 8.303 | -37,7 |

GV = Großvieheinheit *LAND-DATA-Branchenanalyse 1) u. a. Coronahilfen

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-7

Buchführung - Notwendige Faktorentlohnung in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2022/23

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| • Lohnansatz für 1,41 Familien-Arbeitskräfte einschließlich Betriebsleiterzuschlag | 54.088 Euro |
| • Zinsansatz von 3,5 Prozent* auf das betriebliche Eigenkapital (ohne Boden) | 9.875 Euro |
| • Pachtansatz für 32,3 Hektar Eigentumsflächen | 9.562 Euro |
| Summe aller kalkulatorischen Faktoransätze | 73.525 Euro |

*Verzinsungssatz orientiert sich am langjährigen Durchschnitt von Aktienrenditen.

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-5

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Aufwandskennzahlen

| Kennzahlen | Einheit | Wirtschaftsjahr | | | %-Veränd. 2022/23 zu Vorjahr |
|------------------------------------|-------------|-----------------|----------------|----------------|------------------------------|
| | | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | |
| Betriebliche Aufwendungen | Euro | 306.039 | 332.244 | 362.077 | 9,0 |
| | Euro/ha | 3.188 | 3.443 | 3.732 | 8,4 |
| | Euro/AK | 157.915 | 170.556 | 186.541 | 9,4 |
| Materialaufwand | Euro | 175.502 | 198.217 | 220.980 | 11,5 |
| - Saat-/Pflanzgut | Euro | 9.289 | 9.852 | 10.648 | 8,1 |
| - Düngemittel | Euro | 12.248 | 20.042 | 24.478 | 22,1 |
| - Pflanzenschutz | Euro | 10.174 | 11.969 | 12.214 | 2,1 |
| - Futtermittel | Euro | 55.379 | 62.217 | 71.243 | 14,5 |
| - Viehzukäufe | Euro | 24.943 | 22.852 | 29.303 | 28,2 |
| - Energie, Treibstoffe, Wasser | Euro | 23.152 | 28.759 | 30.390 | 5,7 |
| Personalaufwand | Euro | 17.839 | 18.615 | 20.405 | 9,6 |
| Abschreibungen | Euro | 41.466 | 41.560 | 42.927 | 3,3 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | Euro | 70.823 | 73.457 | 77.419 | 5,4 |
| - Unterhalt Sachanlagen | Euro | 22.354 | 22.848 | 26.233 | 14,8 |
| - Pachten (Flächen) | Euro | 21.934 | 22.384 | 22.867 | 2,2 |
| | Euro/ha | 342 | 347 | 353 | 1,7 |
| Zinsaufwand | Euro | 4.435 | 4.237 | 4.338 | 2,4 |

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-9

52.800 Euro oder 58 Prozent mehr. Je nicht entlohnter Familienarbeitskraft errechnet sich daraus ein Ergebnis von 95.900 Euro.

Rindermastbetriebe holen ein gutes Stück auf

Die stärker auf Rindermast und Mutterkuhhaltung spezialisierten „sonstigen Futterbaubetriebe“ konnten gegenüber dem relativ niedrigen Vorjahresergebnis weiter aufholen. Sie erzielten im Wirtschaftsjahr 2022/23 mit 61.500 Euro Unternehmensgewinn zwar eine deutliche Ergebnisverbesserung (+ 30 Prozent), ihr durchschnittliches Gewinnniveau aber ist das mit Abstand niedrigste unter den Betriebsformen. Wesentlicher Grund für die unterdurchschnittliche Gewinnentwicklung in den Rindermastbetrieben sind vergleichsweise nur schwach angestiegene Rinderpreise. Der Gewinn je nicht entlohnter Familien-AK beträgt 45.900 Euro.

Nach jahrelanger Durststrecke: Allzeithoch bei den Unternehmensergebnissen der Veredlungsbetriebe

Nachdem sich die wirtschaftliche Situation der Schweineerzeuger im Wirtschaftsjahr 2021/22 ein gutes Stück von den Folgen der Corona-Krise und der Schweinepest bedingten Exporteinschränkungen erholen konnte, brachte das Wirtschaftsjahr 2022/23 ein Allzeithoch bei den Wirtschaftsergebnissen der Schweinemäster und Fer-

kelerzeuger. Grund dafür waren in erster Linie erheblich höhere Erzeugerpreise. Die damit verbundenen hohen Umsatzsteigerungen fielen wesentlich größer aus als die Mehraufwendungen, insbesondere bei Futtermitteln und Viehzukäufen. Je nicht entlohnter Familien-Arbeitskraft errechnet sich im Wirtschaftsjahr 2022/23 ein Unternehmensgewinn von 100.600 Euro. Ferkelerzeuger, die von den Auswirkungen der Corona-Krise wirtschaftlich besonders stark betroffen waren, erzielten im Wirtschaftsjahr 2022/23 die vergleichsweise größte Ergebnisverbesserung. Das ist allerdings der Tatsache geschuldet, dass in dieser Betriebsgruppe hohe Schlachtschweinepreise in der Regel später durchschlagen und Markteinbrüche zuerst bei den Ferkelpreisen stattfinden. Deutliche Gewinnzuwächse unter den Veredlungsbetrieben verbuchten auch die Geflügelhalter.

Weinbau- und Obstbaubetriebe dagegen mit starkem Minus

Anders als alle anderen Betriebsformen verzeichneten die auf Weinbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe im Wirtschaftsjahr 2022/23 einen starken Rückgang ihrer Wirtschaftsergebnisse, und zwar um durchschnittlich 16.000 Euro oder 18 Prozent. Bei großen regionalen Unterschieden liegt das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Betriebsgruppe bei 74.900 Euro. Das sind je nicht entlohnter Familienarbeitskraft 43.000 Euro. Die

Buchführung - Landwirtschaftliche Erzeugerpreise Deutschland (ohne MwSt.)

| Erzeugnisse | Einheit | Wirtschaftsjahr | | | %Veränd. 2022/23 zu Vorjahr |
|----------------------------------|-------------|-----------------|---------|---------|-----------------------------|
| | | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | |
| Winterweizen | Euro/100 kg | 20,0 | 25,40 | 30,80 | 21,3 |
| Wintergerste | Euro/100 kg | 17,20 | 20,70 | 27,80 | 34,3 |
| Winterraps | Euro/100 kg | 44,40 | 51,40 | 58,00 | 12,8 |
| Rinder (Jungbullen R3) | Euro/kg SG | 3,73 | 4,70 | 4,96 | 5,5 |
| Schweine (E) | Euro/kg SG | 1,39 | 1,48 | 2,16 | 45,9 |
| Ferkel (28 kg) | Euro/Stück | 41,30 | 36,91 | 69,00 | 86,9 |
| Milch (4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß) | Euro/100 kg | 33,07 | 41,97 | 53,05 | 26,4 |

Quelle: AMI, LAND-DATA Branchenanalyse SB24-T52-6

Ackerbaubetriebe
Unternehmensergebnis und Haupt Einflussfaktoren
Durchschnittliches Unternehmensergebnis in Euro

| | in Euro | in % |
|----------------------------------------|---------|-------|
| Positiv wirkten vor allem: | | |
| Ertrag Getreide | 32.979 | 26,1 |
| Ertrag Öl- und Hülsenfrüchte | 15.356 | 44,6 |
| Ertrag Kartoffeln | 10.168 | 30,9 |
| Ertrag Zuckerrüben | 9.068 | 43,0 |
| Aufwand Futtermittel | -4.519 | -42,9 |
| Negativ wirkten vor allem: | | |
| Aufwand Düngemittel | 9.169 | 22,0 |
| Ertrag Schweinehaltung | -6.963 | -39,9 |
| Aufwand Energie, Wasser, Treibst. | 2.773 | 9,0 |
| Betriebliche Erträge insgesamt | 40.380 | 9,7 |
| Betrieblicher Aufwand insgesamt | 13.690 | 4,3 |
| Unternehmensergebnis | 26.461 | 28,4 |

Quelle: LAND-DATA

Futterbaubetriebe Milch
Unternehmensergebnis und Haupt Einflussfaktoren
Durchschnittliches Unternehmensergebnis in Euro

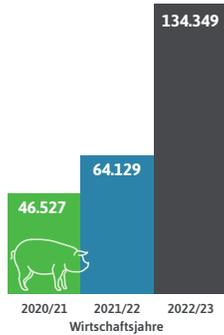
| | in Euro | in % |
|----------------------------------------|---------|------|
| Positiv wirkten vor allem: | | |
| Ertrag Milch | 80.311 | 28,6 |
| Ertrag Getreide | 4.071 | 31,2 |
| Ertrag Rindermast | 2.663 | 6,2 |
| Negativ wirkten vor allem: | | |
| Aufwand Futtermittel | 16.472 | 23,2 |
| Unterhaltung Sachanlagen | 5.789 | 22,1 |
| Personalaufwand | 3.651 | 20,8 |
| Aufwand Düngemittel | 3.029 | 25,0 |
| Betriebliche Erträge insgesamt | 90.588 | 22,0 |
| Betrieblicher Aufwand insgesamt | 37.620 | 11,9 |
| Unternehmensergebnis | 52.754 | 58,3 |

Quelle: LAND-DATA

Veredlungsbetriebe

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Durchschnittliches Unternehmensergebnis in Euro



Veränderungen Wirtschaftsjahr 2022/23 zum Vorjahr

| Positiv wirkten vor allem: | | |
|----------------------------------------|----------------|--------------|
| | in Euro | in % |
| Ertrag Schweinemast | 82.664 | 36,1 |
| Ertrag Sauenhaltung | 52.728 | 61,2 |
| Ertrag Getreide | 9.817 | 24,1 |
| Negativ wirkten vor allem: | | |
| | in Euro | in % |
| Aufwand Viehzukäufe | 39.445 | 42,7 |
| Aufwand Futtermittel | 32.349 | 15,6 |
| Zulagen und Zuschüsse | -24.851 | -34,1 |
| Betriebliche Erträge insgesamt | 150.496 | 23,3 |
| Betrieblicher Aufwand insgesamt | 80.358 | 13,9 |
| Unternehmensergebnis | 70.220 | 109,5 |

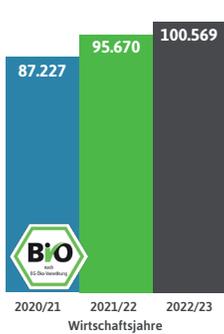
© Situationsbericht 2024/Gr52-5

Quelle: LAND-DATA

Haupterwerbsbetriebe im ökologischen Landbau

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Durchschnittliches Unternehmensergebnis in Euro



Veränderungen Wirtschaftsjahr 2022/23 zum Vorjahr

| Positiv wirkten vor allem: | | |
|----------------------------------------|--------------|------------|
| | in Euro | in % |
| Aufwand Viehzukäufe | -3.768 | -22,8 |
| Ertrag Milch | 23.959 | 16,4 |
| Ertrag Öl- und Hülsenfrüchte | 1.881 | 34,6 |
| Ertrag Sauenhaltung | 1.823 | 79,7 |
| Negativ wirkten vor allem: | | |
| | in Euro | in % |
| Aufwand Futtermittel | 3.945 | 8,0 |
| Ertrag Getreide | -2.945 | -8,1 |
| Personalaufwand | 2.753 | 10,7 |
| Betriebliche Erträge insgesamt | 9.609 | 2,3 |
| Betrieblicher Aufwand insgesamt | 4.064 | 1,3 |
| Unternehmensergebnis | 4.899 | 5,1 |

© Situationsbericht 2024/Gr52-6

Quelle: LAND-DATA

auf Obstanbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe mussten im Wirtschaftsjahr 2022/23 sogar eine Halbierung ihrer Unternehmensergebnisse hinnehmen.

Bio-Betriebe mit vergleichsweise geringer Ergebnisverbesserung

Unter den Haupterwerbsbetrieben konnten auch 453 Betriebe des ökologischen Landbaus ausgewertet werden. Davon sind 62 Prozent spezialisierte Milchviehbetriebe. Die Steigerung bei den Erträgen aus pflanzlicher und tierischer Erzeugung fällt in den Bio-Betrieben gegenüber den konventionell wirtschaftenden Betrieben weniger deutlich aus. Grund ist die vergleichsweise verhaltene Erzeugerpreisentwicklung bei Bioerzeugnissen. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis der ausgewerteten Bio-Betriebe hat sich im Wirtschaftsjahr 2022/23 um 4.900 Euro oder 5 Prozent auf 100.600 Euro (nicht hochgerechnet) verbessert. Je nicht entlohnter Familien-Arbeitskraft sind das 70.300 Euro. Die Bio-Betriebe weisen im Wirtschaftsjahr 2022/23 Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen einschließlich Prämien für den ökologischen Landbau von durchschnittlich 29.100 Euro aus. Im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe betragen die Zahlungen für derartige Maßnahmen 6.100 Euro.

Weniger Fremdkapital – mehr Zinsaufwand

Der durchschnittliche Fremdkapitalbestand je Haupterwerbsbetrieb betrug im Wirtschaftsjahr 2022/23 246.400 Euro. Das sind gegenüber dem Stand des Vorjahres rund 1.500 Euro oder knapp 1 Prozent weniger. Je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche beträgt der Fremdkapitaleinsatz rund 2.500 Euro. Vom gesamten betrieblichen Fremdkapital entfallen durchschnittlich 58.900 Euro (24 Prozent) auf kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Die Zinsaufwendungen stiegen im Wirtschaftsjahr 2022/23 um gut 2 Prozent auf 4.300 Euro je Unternehmen.

Höhere Eigenkapitalbildung

Die verbesserte wirtschaftliche Situation führte im Wirtschaftsjahr 2022/23 auch zu einer deutlich höheren Eigenkapitalbildung von durchschnittlich 40.700 Euro. Sie wäre noch höher ausgefallen, wenn nicht die Entnahmen ins Privatvermögen stark gestiegen (+ 12.000 Euro) und die Einlagen aus dem Privatvermögen (+ 800 Euro) nahezu unverändert geblieben wären. Zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes werden jährlich pauschal mindestens 15.000 bis 25.000 Euro für erforderlich gehalten.

Haupterwerbsbetriebe – Nachhaltige Nettoinvestitionen je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23

| | Schichtung nach Nettoinvestitionen in Euro | | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|
| | unter -15.000 Euro | -15.000 bis -5.000 Euro | -5.000 bis 5.000 Euro | 5.000 bis 20.000 Euro | über 20.000 Euro |
| Anteil der Betriebe in Prozent | 19,0 | 15,3 | 18,3 | 15,1 | 32,2 |
| Standard-Output | 295.161 | 176.782 | 197.883 | 249.182 | 385.632 |
| Hektar LF | 92,6 | 61,9 | 67,0 | 86,4 | 136,8 |
| Viehbestand (GVE) | 89,6 | 53,7 | 53,8 | 66,7 | 89,1 |
| Unternehmensergebnis | 70.390 | 51.373 | 55.597 | 73.084 | 125.932 |
| Eigenkapitalveränderung | 2.617 | 6.087 | 8.357 | 20.605 | 60.590 |
| Fremdkapitalveränderung | -23.039 | -6.994 | -4.026 | -898 | 41.324 |
| Eigenkapital | 788.829 | 568.705 | 561.171 | 763.448 | 1.097.700 |
| Fremdkapital | 243.718 | 118.040 | 125.767 | 176.113 | 401.671 |
| Bruttoinvestitionen | 31.307 | 21.354 | 30.061 | 54.531 | 163.563 |
| Nettoinvestitionen | -33.001 | -9.341 | -108 | 11.250 | 86.815 |
| Quelle: LAND-DATA | | | | | SB24-T52-13 |

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltiger Gewinn je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23

| | Schichtung nach Unternehmensgewinn in Euro | | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| | bis 10.000 Euro | 10.000 bis 30.000 Euro | 30.000 bis 50.000 Euro | 50.000 bis 70.000 Euro | über 70.000 Euro |
| Anteil der Betriebe in Prozent | 9,9 | 14,1 | 18,3 | 14,3 | 43,4 |
| Standard-Output | 167.096 | 144.124 | 160.892 | 210.862 | 425.861 |
| Hektar LF | 67,2 | 60,7 | 65,9 | 76,6 | 134,3 |
| Viehbestand (GVE) | 48,2 | 43,6 | 44,6 | 60,2 | 106,4 |
| Unternehmensergebnis | -6.288 | 20.647 | 39.512 | 59.918 | 149.643 |
| Eigenkapitalveränderung | -5.088 | 4.770 | 8.692 | 12.969 | 50.589 |
| Fremdkapitalveränderung | 13.101 | 3.516 | 3.839 | 2.496 | 9.460 |
| Eigenkapital | 540.194 | 494.575 | 579.515 | 676.164 | 1.112.544 |
| Fremdkapital | 222.070 | 133.720 | 149.906 | 163.065 | 349.704 |
| Bruttoinvestitionen | 50.308 | 39.745 | 43.000 | 50.588 | 115.009 |
| Nettoinvestitionen | 7.165 | 8.247 | 7.584 | 8.370 | 40.170 |
| Quelle: LAND-DATA | | | | | SB24-T52-11 |

Trotz verbesserter wirtschaftlicher Lage kaum mehr Investitionen

Trotz erheblich verbesserter wirtschaftlicher Lage haben die Betriebe kaum mehr investiert. Die Bruttoinvestitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe sind im Wirtschaftsjahr 2022/23 nach den Buchführungsergebnissen nur um knapp 4 Prozent auf 80.400 Euro, die Nettoinvestitionen um etwa 5 Prozent auf 25.000 Euro gestiegen. Die Investitionen in Maschinen haben gegenüber dem Vorjahr zwar um 19 Prozent zugenommen, die in Anlagen, darunter vor allem in Ställe und Wirtschaftsgebäude, aber sind um 11 Prozent geringer ausgefallen. Die Investitionszurückhaltung zeigt sich auch in dem weiteren deutlichen Rückgang der durchschnittlich gehaltenen Tierbestände. Der Grund für diese Entwicklung liegt in den Unsicherheiten über rechtliche Rahmenbedingungen vor allem bei der Errichtung von neuen Ställen.

Nachhaltige Wirtschaftlichkeit ein wichtiges Kriterium

Wegen der relativ starken Schwankungen der Gewinne in der Landwirtschaft muss die wirtschaftliche Lage in den Betrieben zusätzlich auch anhand mehrjähriger Durchschnitte beurteilt werden. Im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23 erzielten die Haupterwerbsbetriebe ein durchschnittliches Unternehmensergebnis von 83.000 Euro. In 58 Prozent

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Eigenkapitalveränderung je Unternehmen
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23

| | Schichtung nach Eigenkapitalveränderung in Euro | | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|
| | unter -15.000 Euro | -15.000 bis -5.000 Euro | -5.000 bis 5.000 Euro | 5.000 bis 20.000 Euro | über 20.000 Euro |
| Anteil der Betriebe in Prozent | 11,4 | 9,1 | 15,8 | 21,3 | 42,4 |
| Standard-Output | 300.642 | 200.633 | 180.272 | 186.748 | 378.498 |
| Hektar LF | 94,6 | 68,8 | 67,1 | 72,3 | 126,0 |
| Viehbestand (GVE) | 73,4 | 56,6 | 49,0 | 54,0 | 97,0 |
| Unternehmensergebnis | 60.500 | 43.166 | 44.871 | 56.434 | 125.193 |
| Eigenkapitalveränderung | -43.519 | -9.706 | 16 | 12.193 | 67.912 |
| Fremdkapitalveränderung | 22.910 | 9.637 | 1.470 | 1.305 | 6.988 |
| Eigenkapital | 908.468 | 589.256 | 569.866 | 562.597 | 1.041.745 |
| Fremdkapital | 264.114 | 155.470 | 146.216 | 145.225 | 342.163 |
| Bruttoinvestitionen | 64.537 | 38.035 | 32.935 | 40.692 | 120.051 |
| Nettoinvestitionen | -1.114 | -555 | -352 | 5.191 | 49.547 |

Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-12

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Fremdkapitalveränderung je Unternehmen -
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23

| | Schichtung nach Fremdkapitalveränderung in Euro | | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------|------------------------------|------------------------|
| | unter -10.000 Euro | -10.000 bis 0 Euro | 0 bis 10.000 Euro | 10.000 bis 30.000 Euro | über 30.000 Euro |
| Anteil der Betriebe in Prozent | 29,9 | 25,5 | 19,7 | 10,4 | 14,6 |
| Standard-Output | 340.193 | 189.683 | 180.812 | 317.566 | 430.285 |
| Hektar LF | 109,5 | 72,9 | 67,0 | 106,4 | 143,7 |
| Viehbestand (GVE) | 92,4 | 57,1 | 49,9 | 82,6 | 91,4 |
| Unternehmensergebnis | 96.873 | 64.770 | 60.963 | 87.641 | 113.053 |
| Eigenkapitalveränderung | 37.481 | 14.708 | 14.870 | 18.335 | 39.730 |
| Fremdkapitalveränderung | -32.446 | -3.711 | 2.937 | 18.333 | 103.535 |
| Eigenkapital | 893.250 | 656.288 | 671.735 | 852.632 | 1.056.065 |
| Fremdkapital | 308.713 | 101.940 | 83.533 | 242.421 | 572.626 |
| Bruttoinvestitionen | 60.942 | 39.943 | 44.201 | 91.397 | 198.930 |
| Nettoinvestitionen | -3.708 | 4.109 | 10.857 | 31.497 | 113.341 |

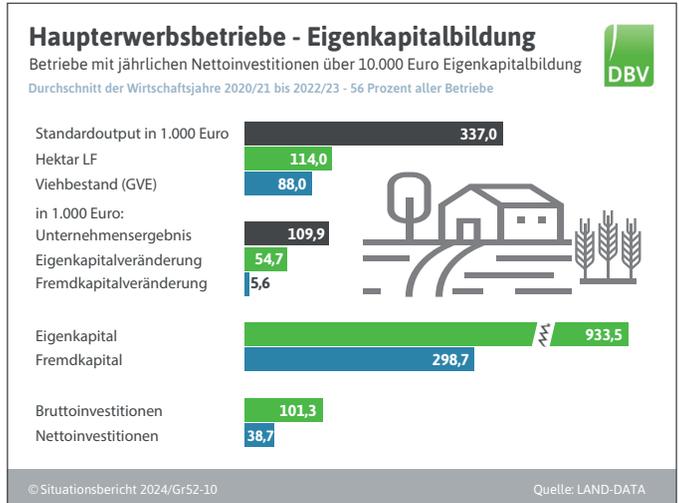
Quelle: LAND-DATA

SB24-T52-14

der Betriebe lag das Unternehmensergebnis im Schnitt der drei Wirtschaftsjahre bei mehr als 50.000 Euro. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Gruppe betrug 127.500 Euro. Auch Brutto- und Nettoinvestitionen lagen mit 99.100 Euro bzw. 32.300 Euro erheblich über dem Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe. Ganz anders stellen sich die Verhältnisse in den Betrieben unter 30.000 Euro nachhaltigem Unternehmensgewinn dar. In diesen 24 Prozent aller Betriebe fanden im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre mit rund 7.800 Euro wenig Nettoinvestitionen statt. Gleichzeitig fand kaum noch eine Eigenkapitalbildung statt.

42 Prozent der Betriebe mit Eigenkapitalbildung über 20.000 Euro

Die nachhaltige Eigenkapitalbildung der drei Wirtschaftsjahre 2020/21 bis 2022/23 betrug im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 25.600 Euro. Als pauschale Messgröße zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes gilt eine jährliche Eigenkapitalbildung von mindestens 15.000 bis 25.000 Euro. Von der Gesamtheit der Haupterwerbsbetriebe erwirtschafteten im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre 42 Prozent eine Eigenkapitalbildung von mindestens 20.000 Euro. Die durchschnittliche Eigenkapitalbildung dieser Betriebe betrug 67.900 Euro. Die Bruttoinvestitionen dieser Betriebe lagen bei

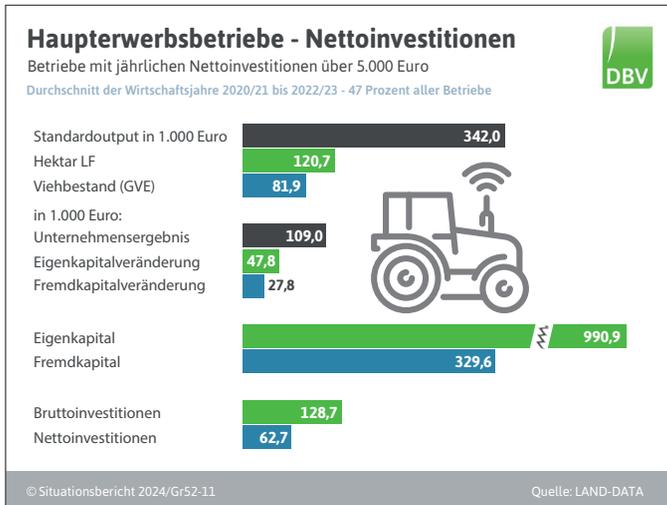


Buchführung - Nebenerwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick

| | Einheit | Wirtschaftsjahr | | | % -Veränd. 2022/ 23 zu Vorjahr |
|----------------------------------|-------------|-----------------|---------------|---------------|--------------------------------------|
| | | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | |
| Standard-Output | Euro | 47.878 | 42.759 | 37.347 | -12,7 |
| Landw. genutzte Fläche | ha LF | 37,2 | 36,7 | 35,6 | -2,9 |
| Viehbestand | GV | 9,2 | 7,0 | 4,9 | -29,5 |
| Viehbesatz | GV/100 ha | 24,8 | 19,0 | 13,8 | -27,3 |
| Arbeitskräfte | AK | 1,0 | 1,0 | 1,0 | -1,8 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha | 2,8 | 2,8 | 2,8 | 1,2 |
| Betriebliche Erträge | Euro | 89.214 | 94.337 | 96.089 | 1,9 |
| Betriebliche Aufwendungen | Euro | 74.091 | 76.625 | 76.481 | -0,2 |
| Unternehmensergebnis (UE) | Euro | 13.568 | 16.333 | 18.258 | 11,8 |
| UE je nFAK ¹⁾ | Euro | 13.883 | 16.906 | 19.372 | 14,6 |
| Bruttoinvestitionen | Euro | 21.713 | 20.492 | 20.127 | -1,8 |
| Nettoinvestitionen | Euro | 2.776 | 2.313 | 2.645 | 14,4 |
| Eigenkapital | Euro | 405.026 | 411.775 | 415.091 | 0,8 |
| Eigenkapitalveränderung | Euro | 6.576 | 6.749 | 3.316 | . |
| Fremdkapital | Euro | 47.542 | 46.174 | 46.205 | 0,1 |
| Fremdkapitalveränderung | Euro | -736 | -1.368 | 31 | . |
| Eigenkapitalrentabilität | Prozent | -7,2 | -6,7 | -6,6 | . |

1) nFAK = nicht entlohnte Familien-Arbeitskraft

Quelle: LAND-DATA



jährlich 120.100 Euro, die Nettoinvestitionen bei entsprechend 49.500 Euro. In den 20 Prozent der Haupterwerbsbetriebe mit nachhaltigen Eigenkapitalverlusten von jährlich mehr als 5.000 Euro dagegen wurde besonders viel zusätzliches Fremdkapital aufgenommen und nicht über die Abschreibungen hinaus investiert.

Viele Betriebe auf dem Rückzug aus der Landwirtschaft

Etwa 32 Prozent der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe investierten in den zurückliegenden drei Wirtschaftsjahren netto mehr als 20.000 Euro im Jahr, im Durchschnitt jährlich 163.600 Euro. Ihr Unternehmensergebnis war mit jährlich 125.900 Euro ebenso überdurchschnittlich wie die Eigenkapitalbildung mit 60.600 Euro und die Fremdkapitalzunahme mit 41.300 Euro. Anders bei den Betrieben, in denen Vermögen abgebaut wurde. Etwa 34 Prozent

der Betriebe hatten in den letzten drei Wirtschaftsjahren negative Nettoinvestitionen von jährlich mehr als 5.000 Euro. Neben einem relativ schwachen Unternehmensergebnis ist kaum Eigenkapitalbildung und ein deutlicher Abbau des Fremdkapitals kennzeichnend für die Situation dieser Betriebe.

Fremdkapital ist in vielen Betrieben ein wichtiges Finanzierungsinstrument

Etwa 25 Prozent der Betriebe nahmen im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre jährlich mehr als 10.000 Euro Fremdkapital auf, im Durchschnitt dieser Betriebe waren es 68.100 Euro pro Jahr. Kennzeichen dieser Betriebe ist vor allem eine hohe Investitionstätigkeit. Betriebe dagegen, die ihren Fremdkapitaleinsatz in den letzten Jahren nachhaltig reduzierten, investierten auch relativ wenig.

Nebenerwerbsbetriebe

Auch deutliches Plus bei den Nebenerwerbsbetrieben

Das durchschnittliche Unternehmensergebnis der Nebenerwerbsbetriebe lag im Wirtschaftsjahr 2022/23 bei 18.300 Euro. Dies sind rund 2.000 Euro oder 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Ergebnisse beruhen auf 876 ausgewerteten Nebenerwerbsbetrieben. Die meisten davon (68 Prozent) sind auf Ackerbau ausgerichtet. Schweinehaltung spielt in den ausgewerteten Nebenerwerbsbetrieben nahezu keine Rolle. Die durchschnittliche Größe der ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe beträgt 36 Hektar LF. Gegenüber dem Vorjahr sind die Viehbestände weiter stark abgebaut worden, der Umfang der landwirtschaftlich genutzten Fläche verminderte sich hingegen nur leicht. Die Entwicklung bei einer Reihe von Ertrags- und Aufwandspositionen deutet darauf hin, dass sich die ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe einerseits stärker auf die Bodenbewirtschaftung, andererseits immer mehr auf außerlandwirtschaftliche Erwerbs- und Einkommensquellen konzentrieren.

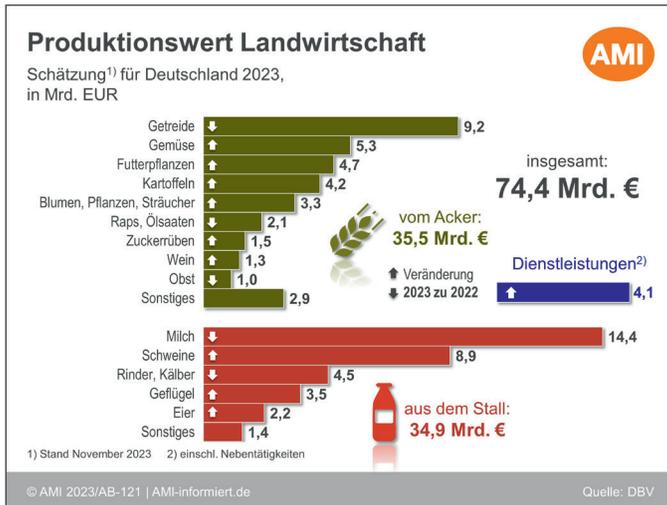
Agrargenossenschaften

Wirtschaftliches Plus auch bei den Agrargenossenschaften

Den ausgewerteten 197 Agrargenossenschaften aus den neuen Ländern liegen Buchführungsabschlüsse zugrunde, die überwiegend nach Kalenderjahren und nur zu einem kleinen Teil nach Wirtschaftsjahren abgeschlossen haben. Für den Durchschnitt der Agrargenossenschaften brachte das aktuelle Buchführungsjahr 2022 bzw. 2022/23 einen Jahresüberschuss von 583.000 Euro. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss 251.000 Euro. Gemessen an der Kennzahl „Unternehmensergebnis plus Personalaufwand“, die einen Vergleich zwischen den Betrieben verschiedener Rechtsformen ermöglicht, wurden je Arbeitskraft 57.700 Euro erzielt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 30 Prozent.

| Buchführung - Agrargenossenschaften - Kennzahlen im Überblick | | | | | |
|---------------------------------------------------------------|---------------------|------------------------------------|--------------------|-------------------|--------------------------------------------------|
| | Einheit | Kalenderjahr // Wirtschaftsjahr | | | % - Veränd. 2022 // 2022/23 zu Vorj. |
| | | 2020 // 2020/21 | 2021 // 2021/22 | 2022// 2022/23 | |
| Landw. gen. Fläche | ha LF | 1.681 | 1.650 | 1.742 | 5,6 |
| - Ackerfläche | ha | 1.409 | 1.394 | 1.477 | 5,9 |
| - Pachtfläche | ha | 1.125 | 1.094 | 1.141 | 4,3 |
| Mitglieder | Anzahl | 39 | 37 | 37 | -0,5 |
| | AK | 27,7 | 27,5 | 28,2 | 2,5 |
| Arbeitskräfte | AK/100 ha LF | 1,6 | 1,6 | 1,6 | -0,3 |
| Umsatzerlöse | 1.000 Euro | 3.265 | 3.684 | 4.618 | 25,4 |
| - Pflanzenproduktion | 1.000 Euro | 1.239 | 1.442 | 1.890 | 31,1 |
| - Tierproduktion | 1.000 Euro | 1.639 | 1.772 | 2.396 | 35,3 |
| - Sonstige Umsätze | 1.000 Euro | 388 | 471 | 332 | -29,6 |
| Materialaufwand | 1.000 Euro | 1.715 | 1.895 | 2.300 | 21,4 |
| Personalaufwand | 1.000 Euro | 915 | 957 | 1.014 | 6,0 |
| sonst. betr. Aufwand | 1.000 Euro | 744 | 797 | 919 | 15,4 |
| Jahresüberschuss | 1.000 Euro | 57 | 251 | 583 | 132,3 |
| Jahresüberschuss + Personalaufwand | 1.000 EUR/AK | 35,1 | 44,3 | 57,7 | 30,3 |
| Eigenkapital | 1.000 Euro | 5.590 | 6.102 | 7.274 | 19,2 |
| Eigenkapitalveränderung | 1.000 Euro | . | 512 | 1.172 | . |
| Fremdkapital | 1.000 Euro | 3.540 | 3.816 | 4.158 | 9,0 |
| Fremdkapitalveränderung | 1.000 Euro | . | 275 | 342 | . |
| Eigenkapitalrentabilität | Prozent | 0,7 | 4,1 | 8,1 | . |
| Quellen: Genossenschaftsverband, Fachprüfungsverband | | | | SB24 - T52-16 | |

5.3 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung



Produktionswert 2023 geht auf 74 Milliarden Euro zurück, Vorleistungen bleiben hoch

Der Produktionswert der deutschen Landwirtschaft wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) für 2023 auf gut 74 Milliarden Euro geschätzt. Das sind gegenüber dem Vorjahr knapp 2 Milliarden Euro oder 2 Prozent weniger. Die Vorleistungen unterschreiten den Vorjahresstand leicht (- 1 Prozent), bleiben mit geschätzten knapp 46 Milliarden Euro aber vergleichsweise hoch. Gründe für diese Entwicklungen sind der sich im Verlauf des Jahres 2023 verstärkende Preisdruck

bei vielen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Bei den landwirtschaftlichen Betriebsmitteln stehen deutlich rückläufigen Preisen bei Energie, Dünge- und Futtermitteln hohe Preissteigerungen bei Material und Dienstleistungen gegenüber.

Unterschiedliche Entwicklungen bei den einzelnen landwirtschaftlichen Produkten

Der deutliche Rückgang des Produktionswertes bei den pflanzlichen Erzeugnissen in 2023 (gegenüber Vorjahr minus 3 Prozent) ist vor allem auf starke Preisrückgänge bei Getreide und Raps zu-

rückzuführen. Bei Gemüse, Kartoffeln, Zuckerrüben und Wein hingegen können die Erzeugungswerte des Vorjahres mengen- und preisbedingt übertroffen werden. Der Rückgang des Produktionswertes bei den tierischen Erzeugnissen (gegenüber Vorjahr minus 2 Prozent) ist vor allem den preisbedingten hohen Einbußen bei Milch aber auch bei Rindern geschuldet, die durch hohe Produktionswertsteigerungen bei Schweinen, aber auch bei Geflügel und Eiern nicht wettgemacht werden können.

Leichter Rückgang der Kosten

Nach dem extrem starken Preisanstieg in 2022 sind die Aufwendungen vor allem für Futtermittel, Energie und Düngemittel in 2023 wieder erheblich zurückgegangen. Mehrbelastungen aufgrund deutlich höherer Preise gibt es dagegen bei der Unterhaltung und Anschaffung von Maschinen und Gebäuden sowie bei Dienstleistungen. So zogen auch die Tierarztkosten kräftig an. Die Abschreibungen legten durch die höheren Preise bei Maschinen und Gebäuden deutlich zu. Bei der Position der Ausgleichszahlungen fallen

Kürzungen in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), der weitgehende Wegfall der krisenbedingten Anpassungshilfen, geringere EU-Direktzahlungen und vor allem die ausgelaufenen Coronahilfen ins Gewicht.

2023: Trotz Verschlechterung noch relativ gutes Ergebnis

Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung – vergleichbar mit dem Betriebseinkommen – geht im Kalenderjahr 2023 nach der vorliegenden Schätzung gegenüber Vorjahr um etwa 14 Prozent auf gut 21 Milliarden Euro zurück. Im Zeitvergleich ist dies immer noch ein relativ hoher Wert. Je Arbeitskraft-Einheit (AK) errechnet sich daraus eine Nettowertschöpfung von gut 46.600 Euro. Im Vorjahr waren es noch entsprechend 53.600 Euro.

Prognose für 2024 sieht ein weiteres Minus

Unter der Annahme durchschnittlicher Ernten und keiner neuen oder verschärften Krisen dürften die sich im November 2023 abzeichnenden Entwicklungen auf den internationalen und nationalen Märkten in 2024 zu einer insgesamt weiter verschlechterten Ertragslage der deutschen Landwirtschaft führen. Bei den Vorleistungen

zeichnen sich unter dem Strich keine weiteren Entlastungen ab. Die Position der Ausgleichszahlungen dürfte auch in 2024 rückläufig sein. Höheren Leistungen im Rahmen des geplanten Programms zum Umbau der Tierhaltung stehen weitere Mittelkürzungen in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), der Wegfall krisenbedingter Anpassungshilfen, geringere EU-Direktzahlungen und eine verminderte Mittelbereitstellung im Rahmen des Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft (IuZ) gegenüber.

Die Nettowertschöpfung, die der Entlohnung von Arbeit, Boden und Kapital dient, dürfte 2024 nach der vorliegenden mit vielen Unwägbarkeiten behaf-

teten Schätzung auf 19 bis 20 Milliarden Euro zurückgehen. Bei der Nettowertschöpfung je Arbeitskraft ergibt sich bei dieser eher konservativen Schätzung ein Minus von 10 Prozent (Stand November 2023). Gegenüber den Jahren vor 2022 aber wären die daraus resultierenden 42.200 Euro je Arbeitskraft im Vergleich zu den Jahren vor 2022 immer noch ein relativ hohes Sektoreinkommen.

Wertschöpfung und Sektoreinkommen

| | Kalenderjahre in Milliarden Euro | | | | | % -Veränd. zu Vorjahr | |
|---------------------------------------------------|-------------------------------------|-------------|-------------|--------------------|--------------------|--------------------------|-------------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 ¹⁾ | 2024 ²⁾ | 2023 | 2024 |
| Pflanzliche Erzeugung | 27,5 | 29,3 | 36,7 | 35,5 | 35,4 | -3,5 | -0,3 |
| Tierische Erzeugung | 26,5 | 26,0 | 35,6 | 34,9 | 33,5 | -1,9 | -4,0 |
| Lw. Dienstleistungen | 3,4 | 3,6 | 3,8 | 4,1 | 4,2 | 4,2 | 4,1 |
| = Produktionswert | 57,4 | 58,8 | 76,2 | 74,4 | 73,1 | -2,4 | -1,8 |
| ./. Vorleistungen | 36,9 | 38,9 | 46,2 | 45,6 | 45,6 | -1,2 | -0,1 |
| = Bruttowertschöpfung | 20,5 | 19,9 | 30,0 | 28,8 | 27,5 | -4,1 | -4,6 |
| ./. Abschreibungen | 10,9 | 11,4 | 12,8 | 14,1 | 14,8 | 10,0 | 5,0 |
| ./. Abgaben | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,4 | 0,0 |
| + Ausgleichszahlungen | 7,3 | 7,1 | 7,9 | 7,0 | 6,9 | -11,9 | -1,4 |
| = Nettowertschöpfung | 16,6 | 15,4 | 24,9 | 21,5 | 19,3 | -13,8 | -9,9 |
| Nettowertschöpfung je AK in 1.000 Euro | 35,5 | 33,0 | 53,6 | 46,6 | 42,2 | -13,0 | -9,5 |
| 1) 2023 geschätzt 2) 2024 Prognose | | | | | | | |
| Quelle: Deutscher Bauernverband | | | | | | SB24-T53-1 | |